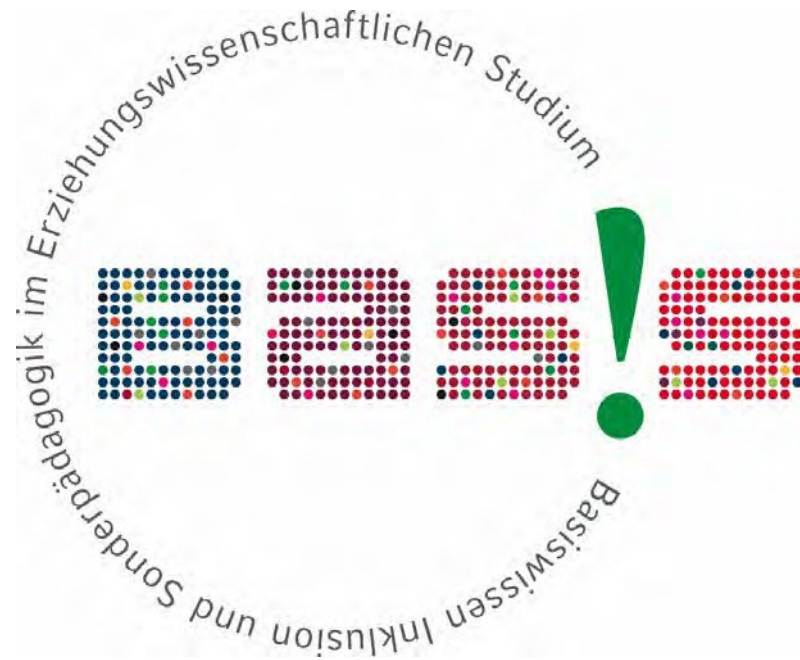


## Diagnostik in Schule und Unterricht

Heterogene Schüler\*innen diagnostizieren und Unterricht planen



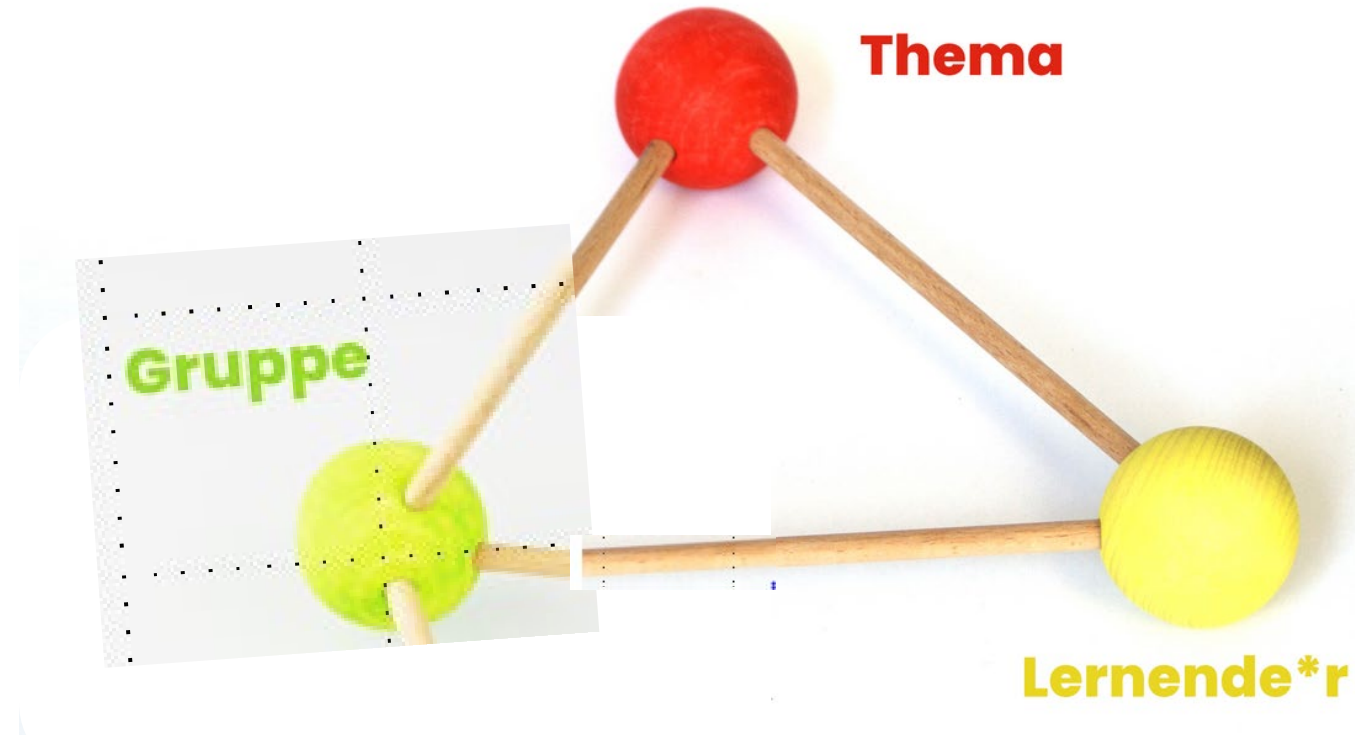
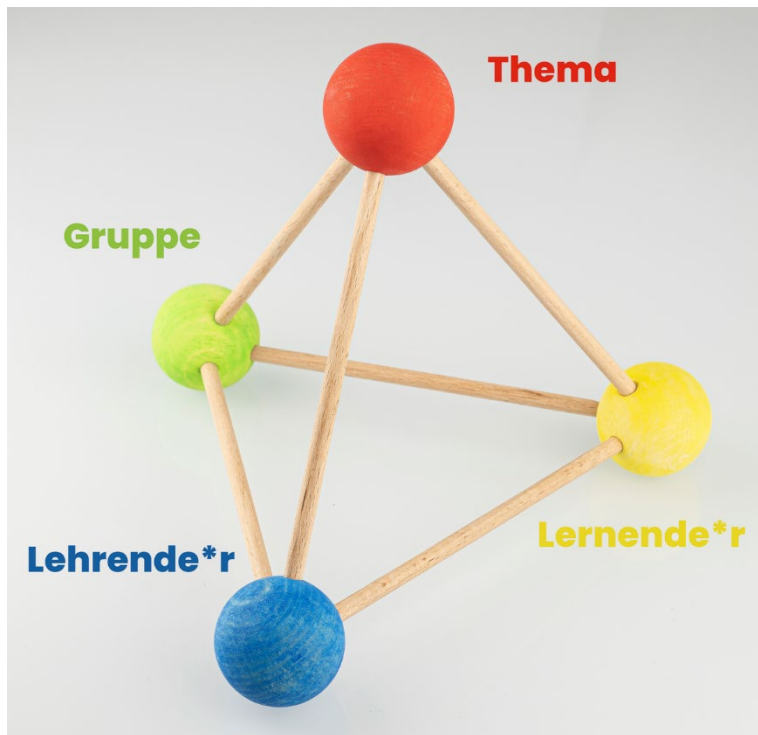
Referentin: Erika Fischer



# Diagnostische Prozesse im alltäglichen Unterricht

## Heterogene Schüler\*innen diagnostizieren und Unterricht planen

Fragestellung: Individueller Lernzuwachs im heterogenen Klassenverband mit gemeinsamen Thema



## Was Sie heute erwartet

# Diagnostische Prozesse im alltäglichen Unterricht

- 1) Alltagsdiagnostik im Kontext von pädagogischer Diagnostik
- 2) Diagnostische Prozesse in der Unterrichtsplanung
  - 2.1 Lernausgangslagen (individuell) erkennen
  - 2.2 Lernverlaufsprozesse (im Klassenverband) begleiten
- 3) Workshop Phase 18.00-18.20 Uhr



1



2



3



4



5

- 4) Plenum-Abschluss 18.20-18.30 Uhr

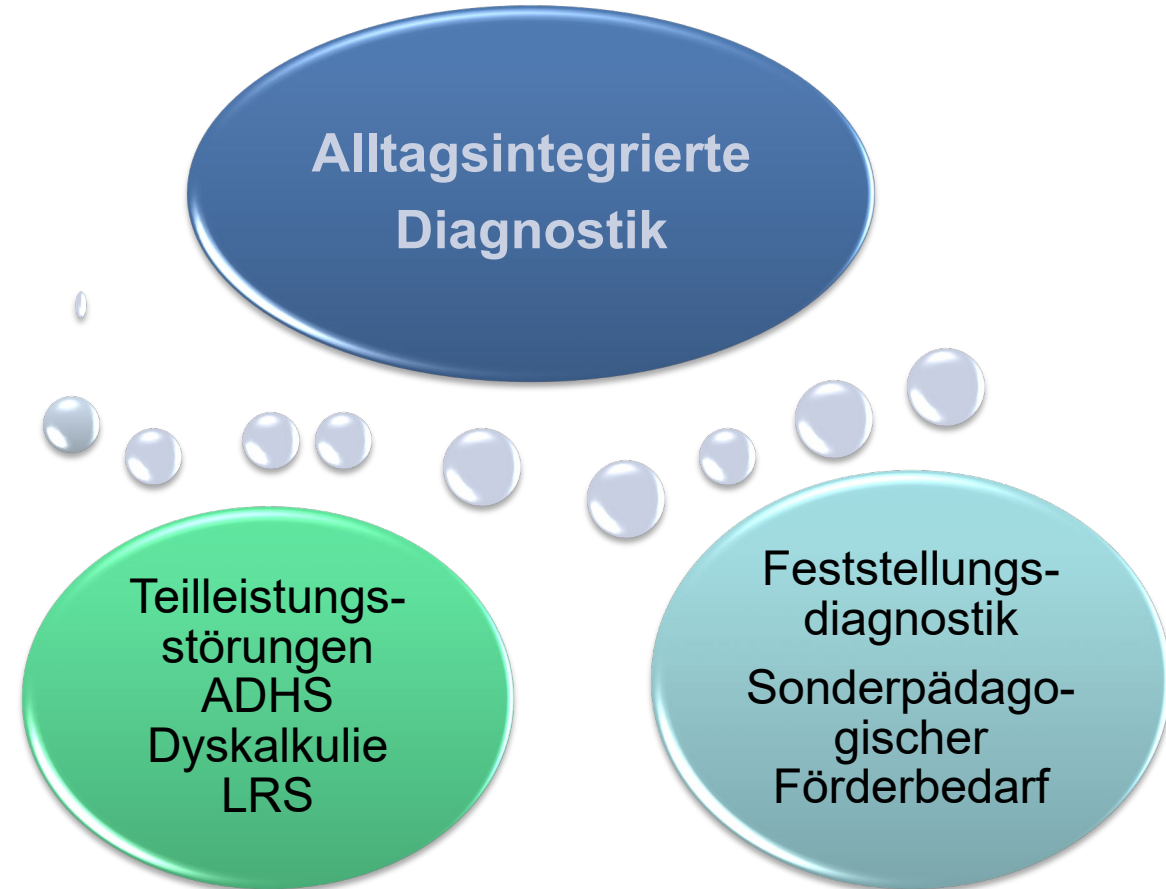
## 1.1 Pädagogische Diagnostik

..“ umfasst alle diagnostischen Tätigkeiten, durch die bei einzelnen Lernenden und den in einer Gruppe Lernenden

Voraussetzungen und Bedingungen planmäßiger Lehr- und Lernprozesse ermittelt, Lernprozesse analysiert und Lernergebnisse festgestellt werden, um individuelles Lernen zu optimieren“.

(Ingenkamp 2008:13)

## 1.2 Alltagsdiagnostik



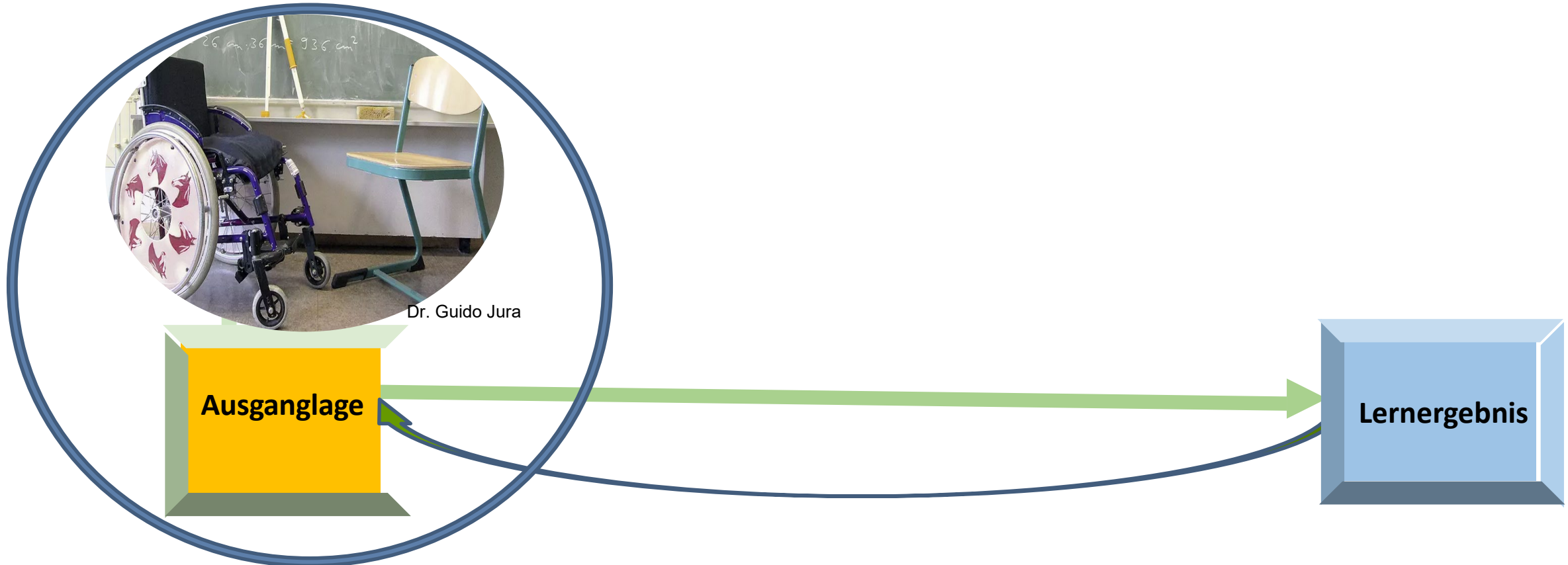
# 1.3 Ablauf der diagnostische Prozesse (Jäger. 2006)



## 2. Diagnostische Prozessverlauf in der Unterrichtplanung

### 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen (Hesse & Latzko, 2017)

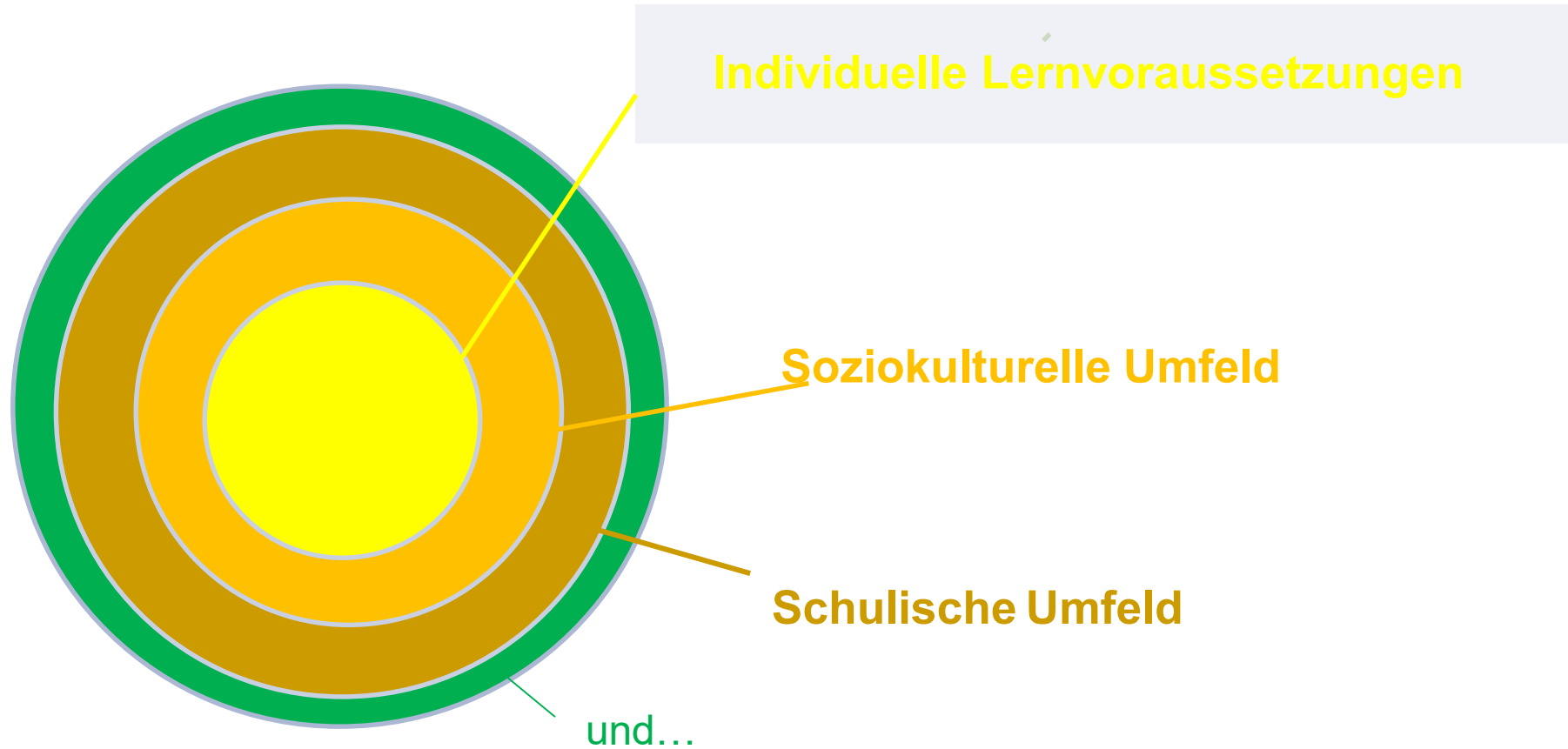
#### 2.1.1 Individuelle Lernvoraussetzungen



(Bürgermeister et al., 2014)

## 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

### 2.1.1 Lernvoraussetzungen (Determinanten von Schulleistungen (Helmke 2010))



Jakob und Linda weisen große Lücken im Lateinwissen auf

Linda ist durchschnittlich begabt. Ihre Eltern sind aus Albanien nach Deutschland zu gewandert. Linda ist zwar in Deutschland geboren, hat aber sprachliche Schwierigkeiten und versteht im Unterricht nur wenig. Für die Erklärungen der lateinischen Grammatik, bräuchte sie eine mehrmalige Wiederholung. Linda hat immer weniger Motivation sich mit der lateinischen Grammatik und den Vokabeln zu befassen. Ihre Wissenslücken werden immer größer. Linda versucht seinen Leistungsrückstand zu verbergen und meldet sich bei gleichen oder sehr leichten Fragen.

Jakob ist ein Schüler mit guten intellektuellen Voraussetzungen. Er möchte gern Arzt werden und weiß, dass man für das Medizinstudium Latein benötigt. Er lernt zu Hause viel, aber seine Noten erreichen maximal ein Mittelmaß. Seine Eltern erwarten von ihm sehr gute Leistungen. Jakob hat große Angst zu versagen und vermeidet neue Inhalte zu lernen. Dadurch entstehen auch bei ihm immer größere Wissenslücken. Aufgrund des ausbleibenden Lernerfolgs verliert er die Lust am Lernen. Seine ineffektiven Lernstrategien, rufen noch tiefere Wissenslücken hervor.



**Zu welchen Bereichen der Lernvoraussetzungen werden Aussagen getroffen? Schreiben Sie bitte die Oberbegriffe in den Chat!**



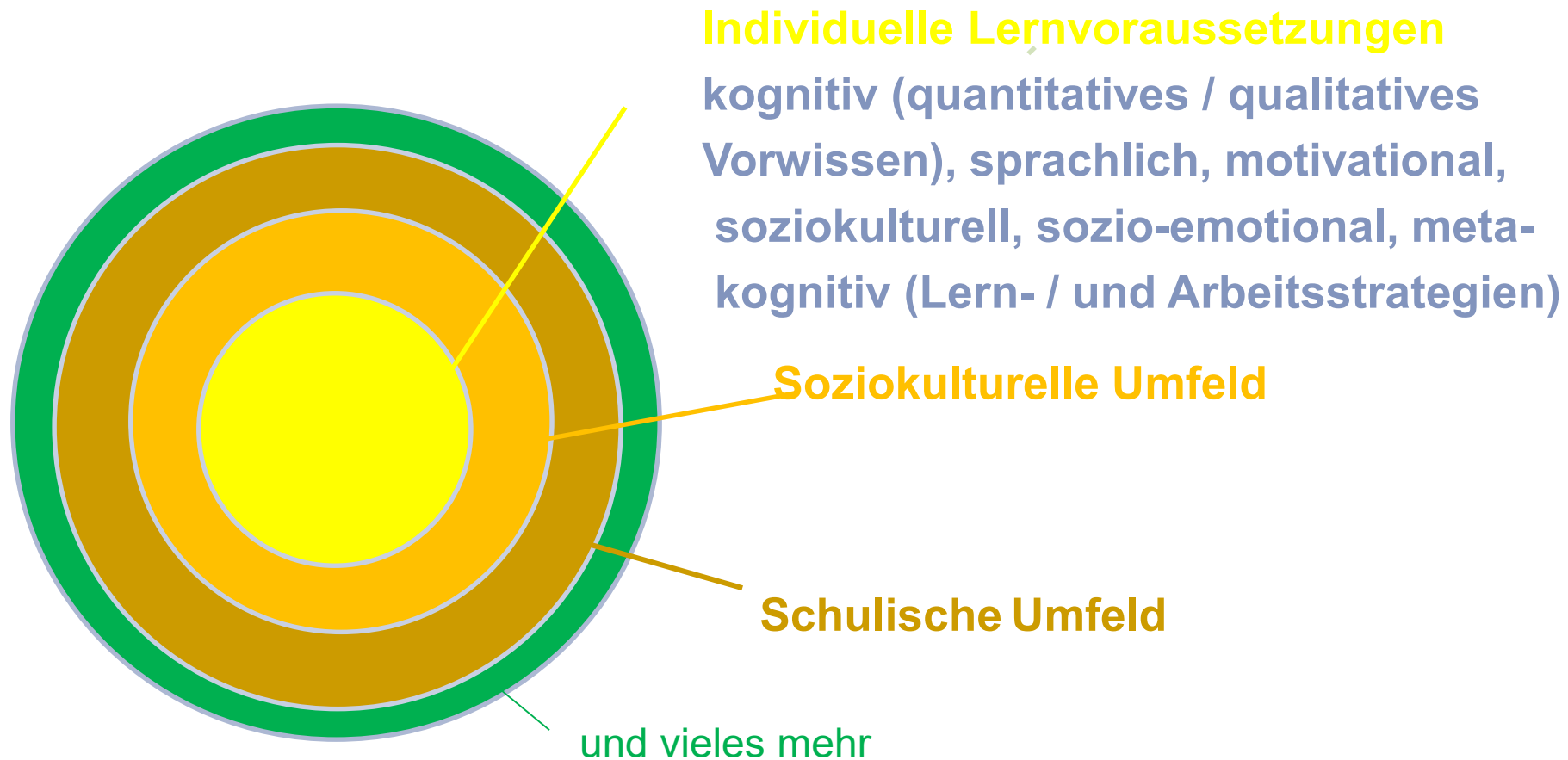
Jakob und Linda weisen große Lücken im Lateinwissen auf

Linda ist **durchschnittlich begabt**. Ihre Eltern sind aus Albanien nach Deutschland zu gewandert. Linda ist zwar in Deutschland geboren, hat aber **sprachliche** Schwierigkeiten und versteht im Unterricht nur wenig. Für die Erklärungen der lateinischen Grammatik, bräuchte sie eine **mehrmalige Wiederholung**. Linda hat immer weniger Motivation sich mit lateinischer Grammatik und den Vokabeln zu befassen. Ihre Wissenslücken werden immer größer. Linda versucht ihren Leistungsrückstand zu verbergen und meldet sich bei gleichen oder sehr leichten Fragen.

Jakob ist ein Schüler mit **guten intellektuellen** Voraussetzungen. Er möchte gern Arzt werden und interessiert sich deshalb für Latein. Er lernt zu Hause viel, aber seine Noten erreichen maximal ein Mittelmaß. Seine Eltern erwarten von ihm sehr gute Leistungen. Jakob hat **große Angst** zu versagen und vermeidet neue Inhalte zu lernen. Dadurch entstehen auch bei ihm immer größere Wissenslücken. Aufgrund des ausbleibenden Lernerfolgs verliert er die Lust am Lernen. Seine **ineffektiven Lernstrategien**, rufen noch tiefe Wissenslücken hervor.

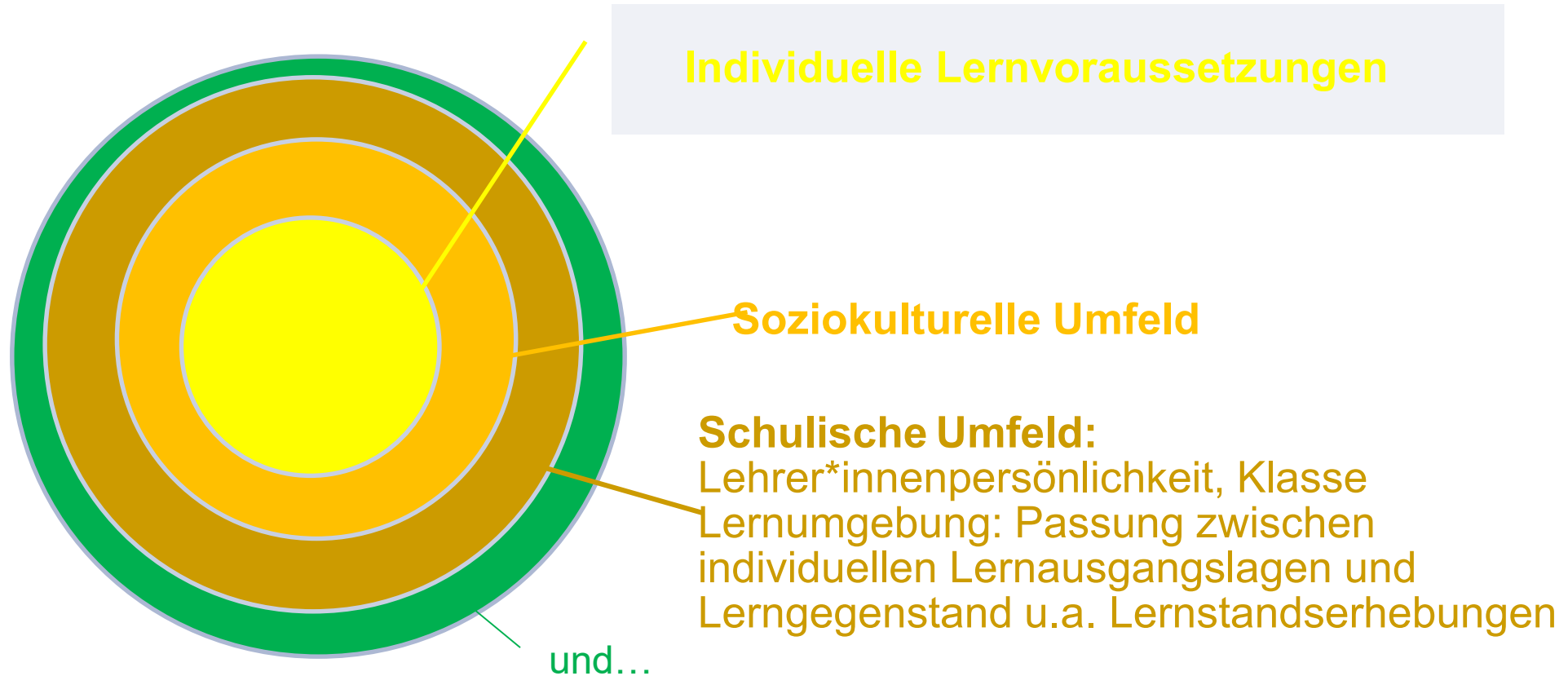
## 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

### 2.1.1 Lernvoraussetzungen (Determinanten von Schulleistungen)



## 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

### 2.1.2 Lernstandserhebungen



Formelle diagnostische  
Verfahren

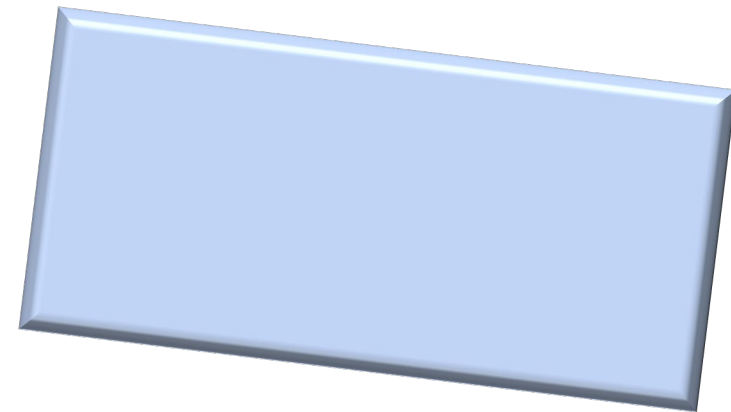
Informelle diagnostische  
Verfahren



Tests/Vergleich mit  
Bezugsgruppe **außerhalb der  
eigenen Klasse/Schule**

Geringer Grad der **Standardisierung, der  
Vergleichbarkeit**, Abhängigkeit von der Lehrkraft  
(u.a. Beobachtungen, Portfolios, Lerntagebücher,  
Unterrichtsgespräche, Referate)

•



## 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

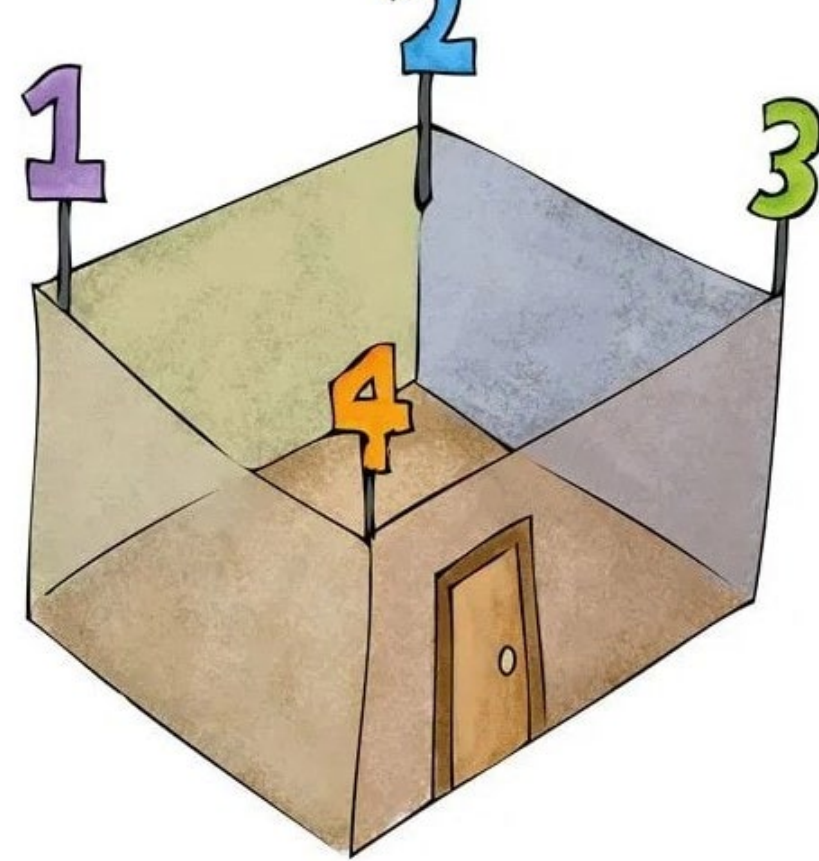
### 2.1.2 Formen der (in-)formellen Lernstandserhebung

Viereckenquiz (stundenzielorientiert)

Einsatz: **Beginn /Ende** einer Unterrichtssequenz

Aktivieren von Vorwissen/Aufdecken von Fehlvorstellungen

- Frage mit vier Antwortmöglichkeiten (1 richtige, 3 falsche aber plausible Antworten)
- Zuordnung der Antworten zu den Zimmerecken
- SuS entscheiden sich für eine Antwort und gehen in die entsprechende Ecke
- Auflösung durch Lehrperson/Antwortkarte
- SuS diskutieren über Fehleinschätzung und/oder richtige Lösung
- Abschlussrunde im Plenum



[Digitale Medien:](#)  
Quizzlet, Kahoot,  
Mentimeter, Quizapp

## 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

### 2.1.2 Formen der (in-)formellen Lernstandserhebung

#### Lernweg Analyse

$$\underline{467 - 198 = 265}$$
$$467 - 200 = 267$$
$$267 - 2 = 265$$

Diagnostischer Dialog:  
Welche Strategie wurde benutzt?  
Erklär mir wie du gerechnet hast?

(Pikas Gutscher 2022)

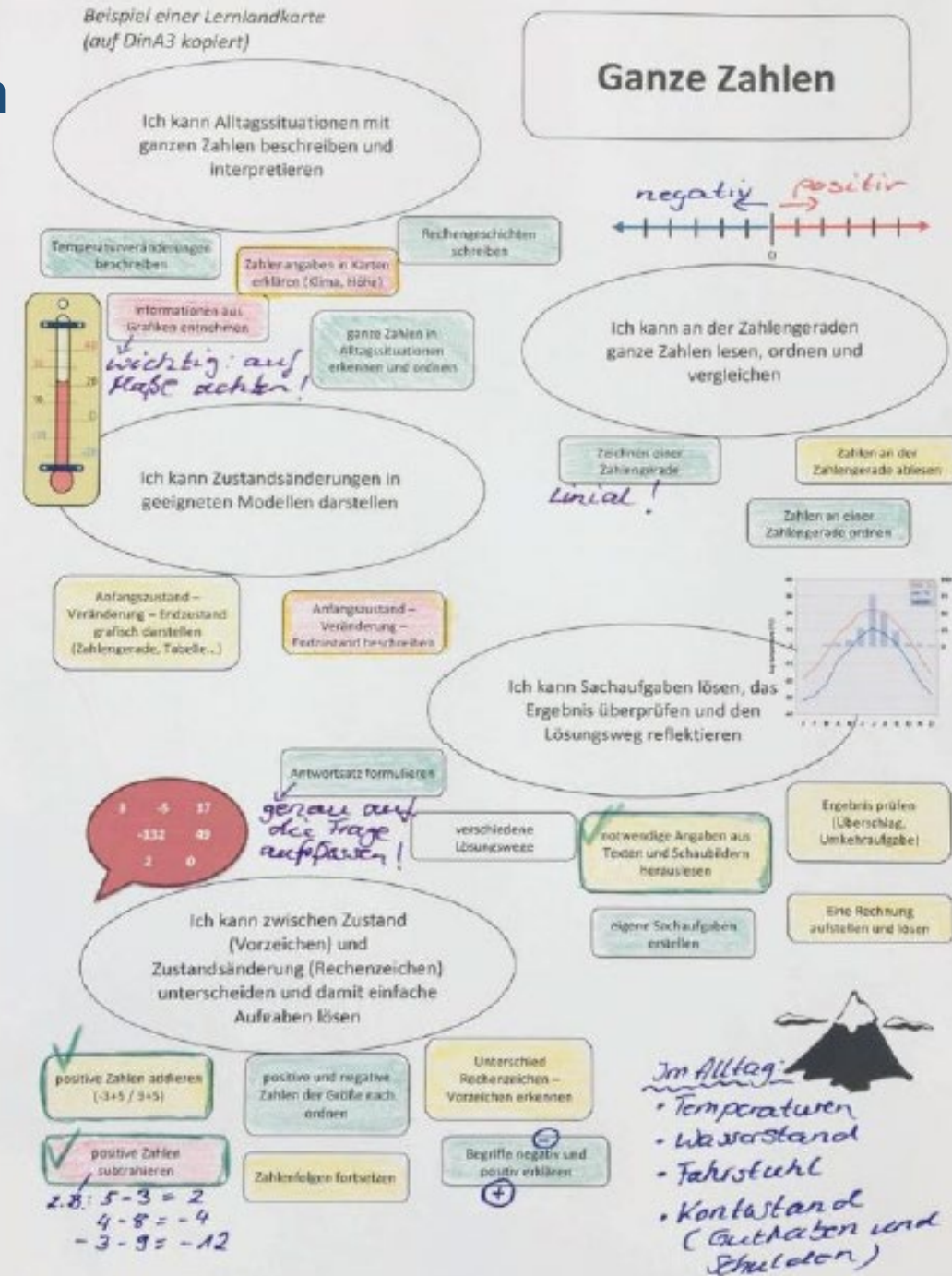
# 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

## 2.1.2 Formen der (in-)formellen Lernstandserhebung

Lernlandkarten (Thematische Differenzierung)

Ermittlung des Lernstandes anhand fachdidaktischer Analyse des Lerngegenstandes)

- Erarbeitung der Lernbereiche (gemeinsam/selbstgesteuert)
- Einschätzung /Markierung der Lern-/Kompetenzbereichen
- Dokumentation des Prozesses





# 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

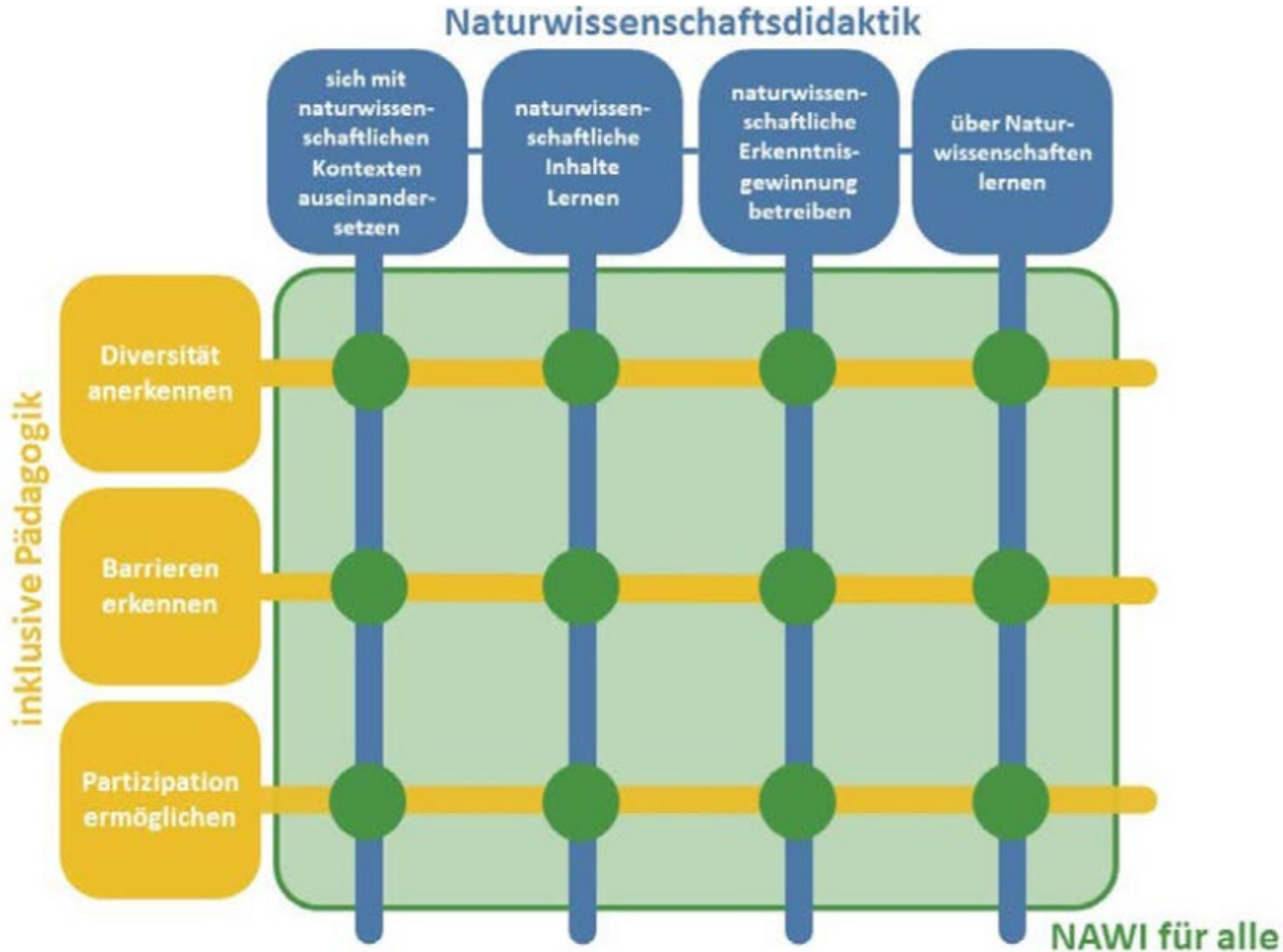
## 2.1.2 Formen der (in-)formellen Lernstandserhebung

Kompetenzorientiertes Lernstrukturgitter (Kognitive Differenzierung)

Ermittlung und des Lernstandes anhand fachdidaktischen Analyse der kognitiven Anforderung des Lerngegenstands

|   |   |                    |   |                           |   |
|---|---|--------------------|---|---------------------------|---|
| Kognitionsprozesse Tätigkeitsstruktur<br>zunehmende Komplexität |   |                    |   |                           |   |
|   |   |                    |   |                           |   |
|   |   |                    |   |                           |   |
|   |   |                    |   |                           |   |
|   |   |                    |   |                           |   |
|   | a) Fakten, Gegenstände, Situationen, Phänomene: | b) Mehrere Fakten: | c) Zusammenhänge, Beziehungen, Abläufe: | d) Mehrere Zusammenhänge: | e) Ideen und Vorstellungen, Modelle, Gesetzmäßigkeiten, Regeln: |

Sachstruktur zunehmende Komplexität



**WORKSHOP 1**  
**HSU ->GS**  
**BIO/CHEMIE/PHYSIK ->SEK1/2**



## 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

**WORKSHOP 2**  
**D -> GS**  
**DDAZ ->GS/ SEK1**



Deutsch/ DDAZ

### 2.1.2 Formen der (in-)formellen Lernstandserhebung

Förderhorizonte Grießhaber

Einsatz: DDAZ, Deutsch: Einschätzung des grammatikalischen Sprachstandes

| Profilstufe            | Erläuterung  | Beispiel   |
|------------------------|--|--|
| 0                      | Bruchstücke Äußerungen   | Mein Bruder. Bisschen Danke! Ich auch.   |
| 1<br>Verbzweitstellung | Erwerb der einfachen Wortstellung<br>Subjekt – Prädikat - Objekt                         | Der Hund <u>beißt</u> den Mann.  |
| 2<br>Verbklammer       | Charakteristischen Trennung von<br>konjugiertem und nicht konjugiertem<br>Verbteil.      | Der Junge <u>hat</u> ... <u>gespielt</u> .<br>Der Junge <u>will</u> ... <u>spielen</u> .<br>Ich <u>setze</u> mich <u>hin</u> . |
| 3<br>Inversion         | Voranstellung einer Adverbiale /eines<br>Fragewortes ->Inversion von Subjekt<br>und Verb | <u>Dann</u> spielt der Junge.<br><u>Wo</u> spielt der Junge?   |
| 4<br>Verbendstellung   | Verbstellung im Nebensatz und<br>Endstellung des konjugierten Verbs                      | ... <u>weil</u> der Junge gespielt <u>hat</u> .  |

## 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

### 2.1.2 Digitale Formen der (in-)formellen Lernstandserhebung

# PIKAS

Deutsches Zentrum für  
Lehrkräftebildung Mathematik



Suche

**WORKSHOP 3**  
**M -> GS/SEK I**

▼ FORTBILDUNG ▼ SELBSTSTUDIUM ▼ UNTERRICHT ▼ DIAGNOSE UND FÖRDERUNG ▼ MATERIAL UKRAINE

PROZESSBEZOGEN

INHALTSBEZOGEN

KOMPETENZORIENTIERT

ANREGUNG FACHBEZOGENER

Allgemeine Informationen

Zahlraum bis 20

Zahlraum bis 100

Zahlraum bis 1.000

Zahlraum bis 1 Million

# EIN BLICK AUF PIKAS – DIAGNOSE UND FÖRDERUNG

---



Zahlen darstellen – schriftlich

## Diagnosematerial



angeleitete schriftliche SOB



angeleitete schriftliche SOB

## Hinweise zur Durchführung, Auswertung und Förderung



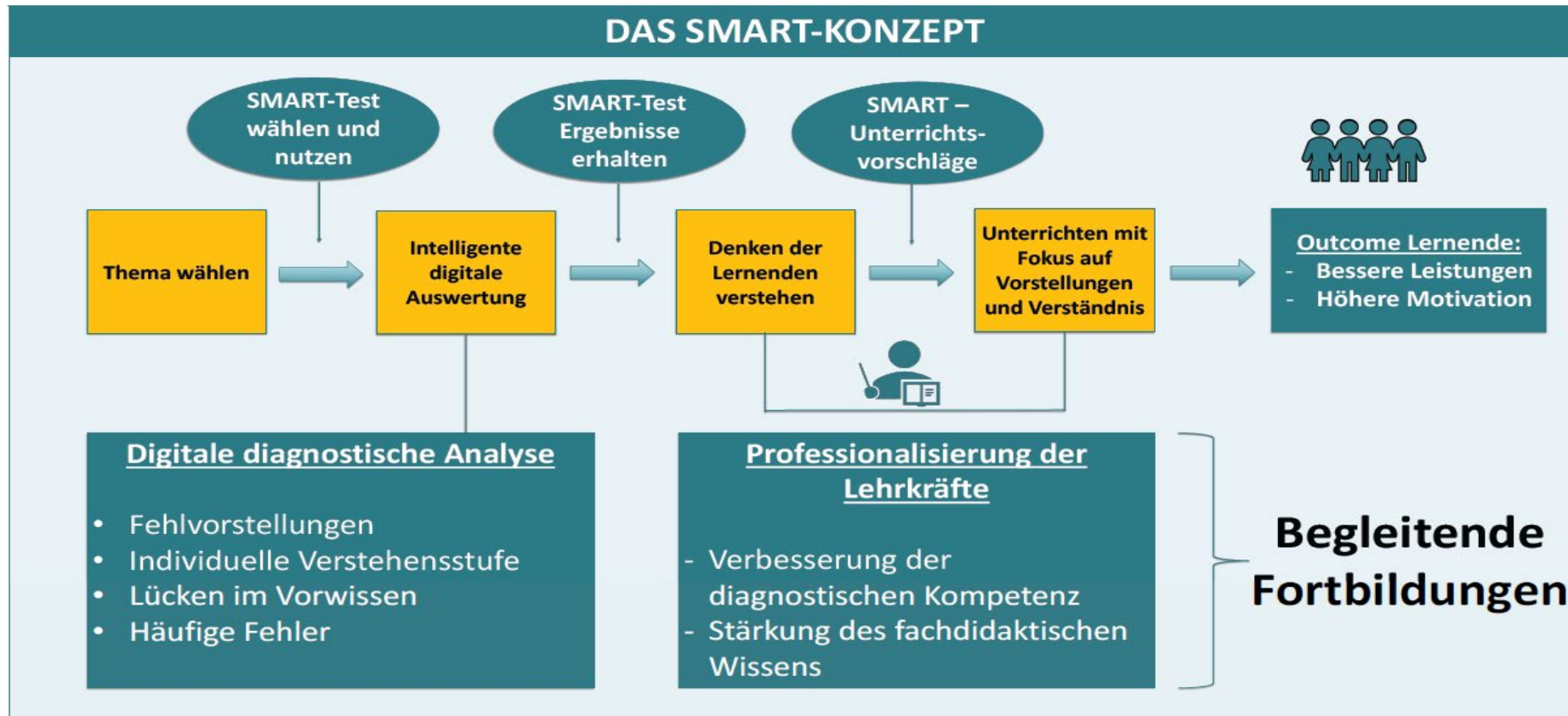
Handreichung zur angeleiteten schriftlichen SOB mit Förderhinweisen

## 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

### 2.1.2 Digitale Formen der (in-)formellen Lernstandserhebung



SMART: **S**pecific **M**athematics **A**ssessments that **R**eveal **T**hinking  
verstehensorientierte ONLINE-Diagnostik in Mathematik 5-9



**WORKSHOP 4**  
**M -> SEK1/SEK2**

# 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

## 2.1.2 Formen der formellen Lernstandserhebung

Rechtschreiben HSP 1-10

Rechtschreibregal <http://www.edu.lmu.de/miomind>

Zu „Wörter“ Seite 2

**1. Wortbezogene Auswertung**  
Kreuzen Sie bitte die richtig geschriebenen Wörter an und zählen Sie diese.

Blätter  
 Quarkkuchen  
 Rollschuhe  
 Staubsauger  
 Windmühle  
 Verkehrsschild  
 Bankräuber  
 Strumpfhose

**2. Auswertung nach Graphemtreffern**  
Kreuzen Sie bitte die falsch geschriebenen Grapheme an und zählen Sie die Treffer.

6 Blätter  
 8 Quarkkuchen  
 5 Rollschuhe  
 9 Staubsauger  
 7 Windmühle  
 11 Verkehrsschild  
 9 Bankräuber  
 9 Strumpfhose

**3. Auswertung nach Rechtschreibstrategien**

|                         | A         | O        | M        | ÜO | OZ |
|-------------------------|-----------|----------|----------|----|----|
| Blätter                 |           |          |          |    |    |
| Quarkkuchen             |           |          |          |    |    |
| Rollschuhe              |           |          |          |    |    |
| Staubsauger             |           |          |          |    |    |
| Windmühle               |           |          |          |    |    |
| Verkehrsschild          |           |          |          |    |    |
| Bankräuber              |           |          |          |    |    |
| Strumpfhose             |           |          |          |    |    |
| <b>Graphem-treffer:</b> | <b>64</b> |          |          |    |    |
| <b>Lupenstellen</b>     | <b>2</b>  | <b>2</b> | <b>4</b> |    |    |

SEITE 2

die Blätter  
der Quarkkuchen  
die Rollschuhe  
der Staubsauger  
die Windmühle  
das Verkehrsschild  
der Bankräuber  
die Strumpfhose

SEITE 3

Der Torwart schimpft mit dem Schiedsrichter.  
Familie Mittagstisch sitzt bei dem Frühstück.  
Das Eichbörnchen knackt Nüsse.

Gesamtwerte

| 1. Summe der richtig geschrieb. Wörter |           | 2. Summe der Graphemtreffer |            |
|--|-----------|-----------------------------|------------|
| Wörter: S. 1                           | 3         | Wörter: S. 1                | 64         |
| Wörter: S. 2                           | 4         | Wörter: S. 2                | 64         |
| Wörter: S. 3                           | 7         | Wörter: S. 3                | 67         |
| Wörter: S. 4                           | 10        | Wörter: S. 4                | 54         |
| <b>Summe</b>                           | <b>24</b> | <b>Summe</b>                | <b>249</b> |
|  | 47        |                             | 277        |
| Prozentrang                            | 78        | Prozentrang                 | 79         |
| T-Wert                                 | 41        | T-Wert                      | 41         |

| 3. Summe der Lupenstellen |           |           |           | ÜO        |          |
|---------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|
|                           | A         | O         | M         | WÜ        |          |
| Wörter: S. 1              | 6         | 3         | 5         | X         | 1        |
| Wörter: S. 2              | 2         | 2         | 4         | X         | 60       |
| Sätze: S. 3               | 6         | 4         | 2         | 5         | 53       |
| Sätze: S. 4               | 5         | 3         | 2         | 7         |          |
| <b>Summe</b>              | <b>19</b> | <b>12</b> | <b>13</b> | <b>12</b> | <b>3</b> |
|                           | 25        | 20        | 15        | 15        |          |
| Prozentrang               | 11        | 15        | 54        | 15        | 7        |
| T-Wert                    | 38        | 40        | 51        | 39        | 35       |

# 2.1 Individuelle Lernausgangslagen feststellen

## 2.1.2 Formen der formellen Lernstandserhebung

Leseverständnis Elfe II 1-6

### Leseverständnis messen mit *ELFE II*

# ELFE II

Auswertungsbogen

Ein Leseverständnis test für Erst- bis Siebtklässler – Version II

| Personenbezogene Daten |   |
|------------------------|---|
| Vorname:               | Tom   |
| Nachname:              | Grob  |
| Klasse:                |   |
| Schule:                | Grundschule   |
| Ort:                   | Dettelbach  |
| Geschlecht:            | <input checked="" type="checkbox"/> Junge <input type="checkbox"/> Mädchen                                    |
| Familiensprache:       | <input checked="" type="checkbox"/> deutsch <input type="checkbox"/> gemischt <input type="checkbox"/> andere |
| Klasse wiederholt?     | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein  |



#### Testversion

Standardversion  Kurzversion 1–3  Kurzversion 4–7

#### 1. Beschulungsdauer

Wort



Teller

Tasse

Tanne

Satz

Teller

Hammer

Mit einem

Fahrrad

kann man fahren.

Text

...nten, benötigen sie dazu Hilfsmittel wie Kräuter oder ... bekommen sie auch von Hexen oder Zauberern ... Große Wirkungen lassen sich mit diesen Zauberstäben nicht erzielen. Man kann zum Beispiel keinen Troll in eine Maus verwandeln. Man kann damit aber ein Lächeln ins Gesicht oder ein bisschen Glück ins Herz zaubern.

Welche Überschrift würde am besten zu diesem Text passen?

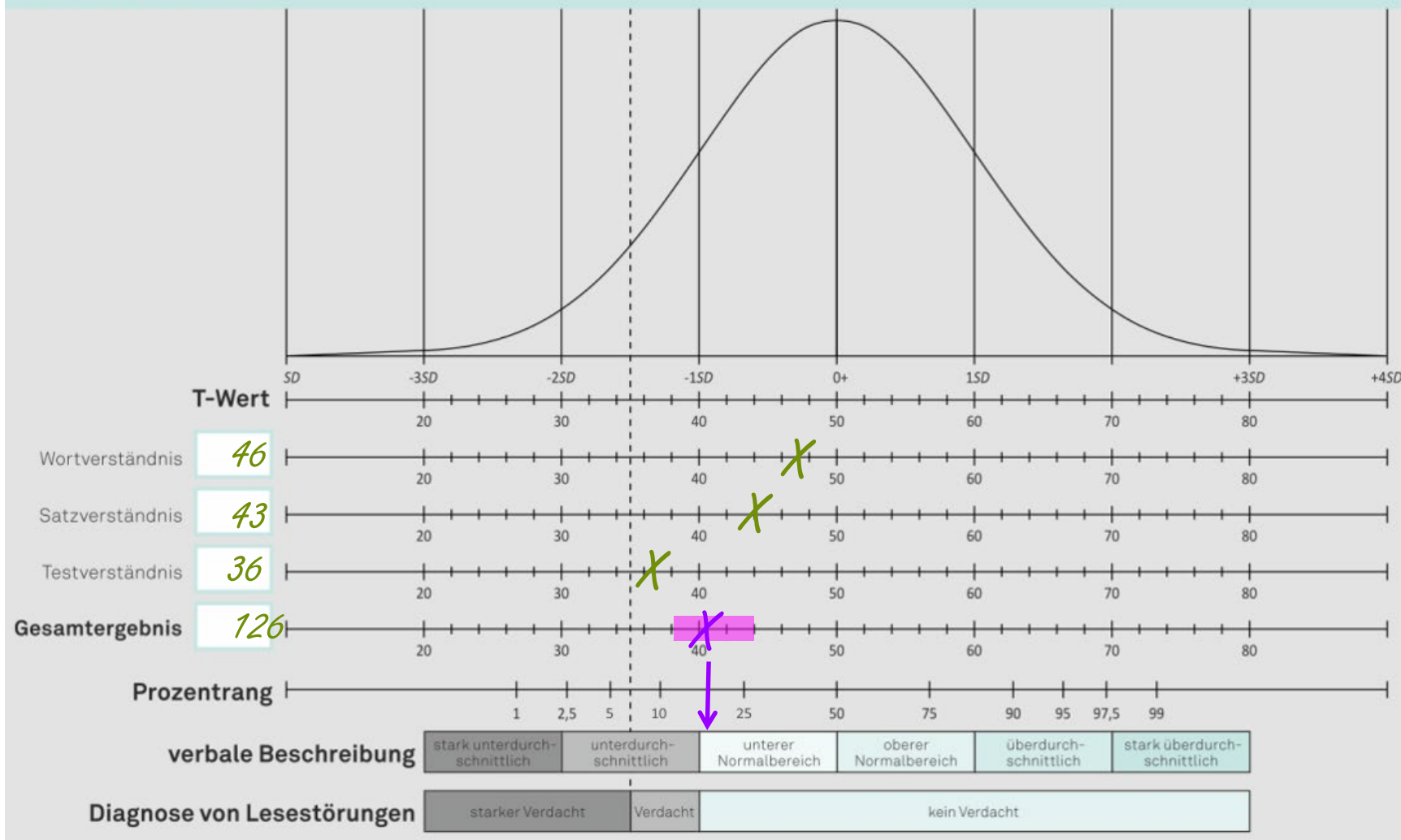
Ein bisschen Pech

Kleine Zaubereien



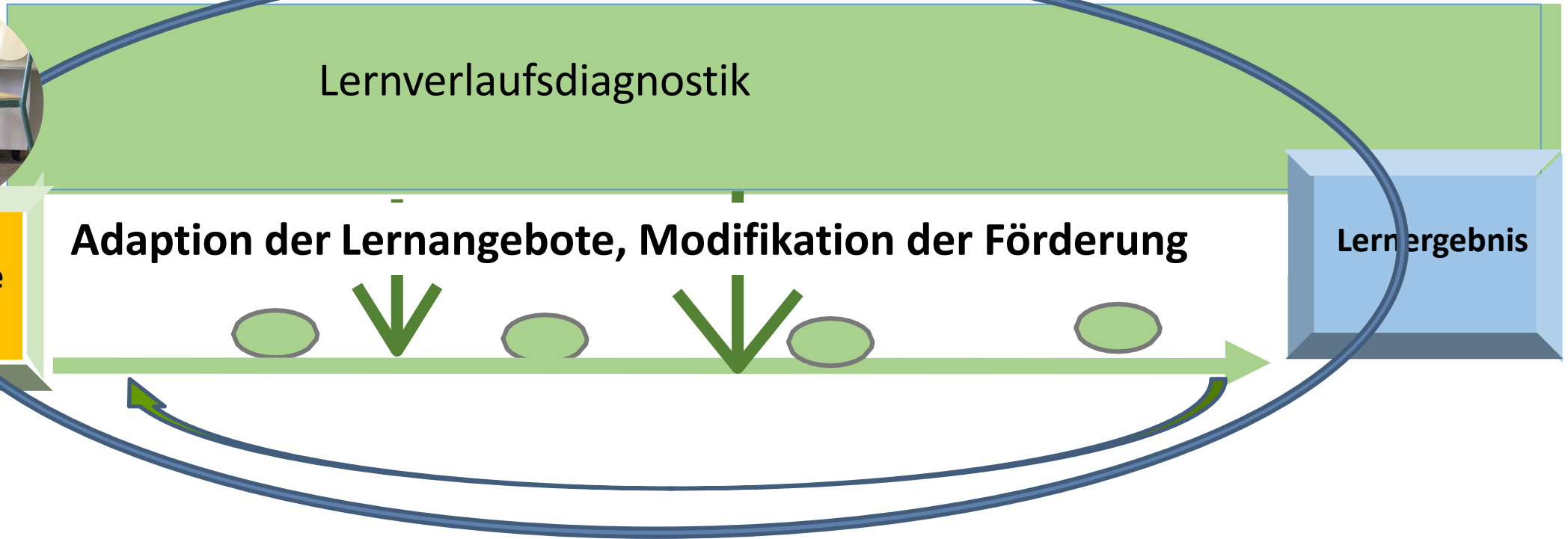
# Auswertung

## 4. Grafisches Profil



# 2. Diagnostische Prozessverlauf in der Unterrichtplanung

## 2.2 Lernverlaufsdagnostik



(Bürgermeister et al., 2014)



Formatives  
Assessment

Summatives  
Assessment



***lernbegleitende [Erfassung und]  
Beurteilung von Schülerleistung*** (Schütze  
et al., 2018, S. 697)

Erfassung von Lernziele des  
Curriculums (v.a. Schulaufgaben,  
Proben )

## 2. Diagnostische Prozessverlauf in der Unterrichtplanung

### 2.2 Lernverlaufdiagnostiken

#### 2.2.1 Formen der formellen Prozessdiagnostik LESEN



##### **Einsatzbereich und Inhalt:**

Es wird die allgemeine Lesefähigkeit (Leseflüssigkeit und richtige Aussprache) von SuS der **1. -10. Klasse** erfasst, bzw. von SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Alter von 10 bis 15 Jahren.

28 Lesetexte (Paralleltests), die zu jedem Messzeitpunkt je eine Minute lang vom Schüler laut gelesen werden müssen.

Auswertungsbogens → Anzahl der richtig gelesenen Wörter.

**Erstellung:** Curriculum-basiert

**Durchführung:** Papier-Bleistift-Verfahren

<https://www.testzentrale.de/shop/tests/schultests/schulleistung/lernfortschrittsdiagnostik-lesen.html>

Informationen dazu: <https://www.biss-sprachbildung.de/btools/ldl-lernfortschrittsdiagnostik-lesen/>

## 2. Diagnostische Prozessverlauf in der Unterrichtplanung

### 2.2 Lernverlaufsdiagnostiken

#### 2.2.1 Formen der formellen Prozessdiagnostik



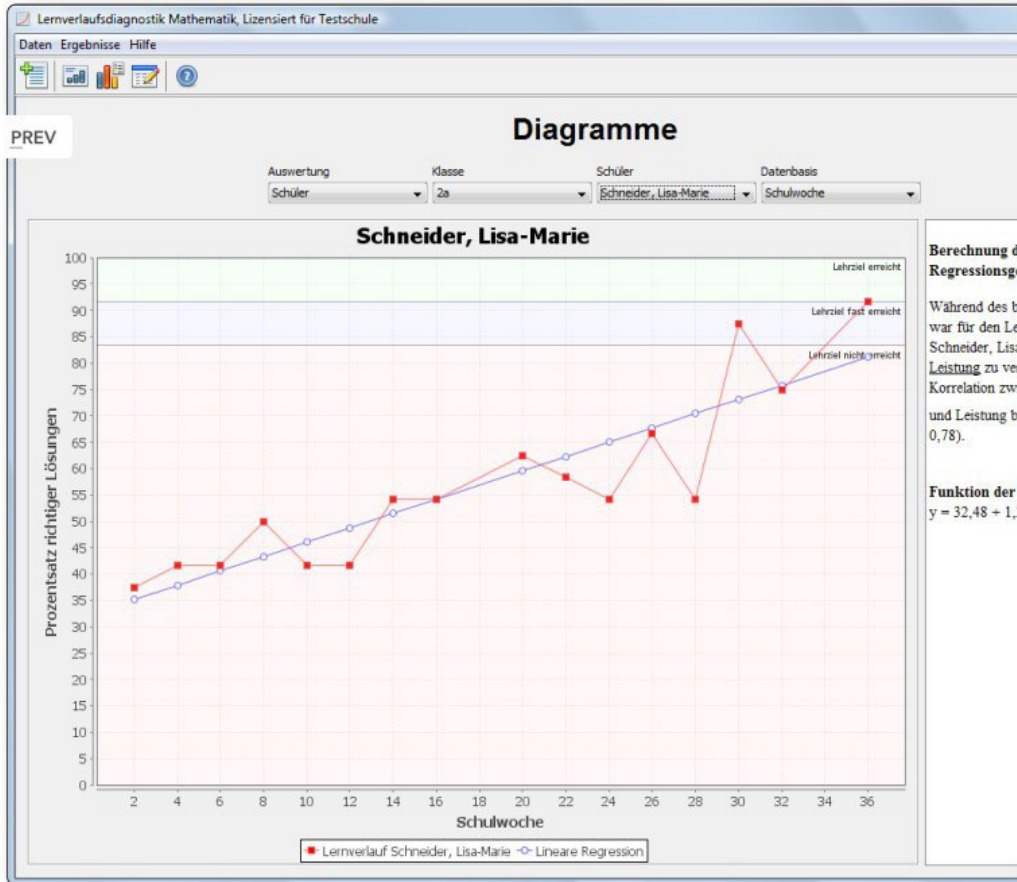
#### **Einsatzbereich und Inhalt:**

Einzel- oder Gruppentest für die **2.bis 4. Klasse** (Regelschule). Feststellung des Lernverlaufs und des Lernfortschritts der mathematischen Rechenfertigkeiten jeweils über das ganze Schuljahr hinweg (z.B. alle 2 Wochen).

**Und:** Für die Schuljahresmitte und das Schuljahresende stehen Vergleichsnormen (T-Werte und Prozentränge) zur Verfügung (→ Statusdiagnostik)

**Erstellung:** Curriculum-basiert.

**Durchführung:** Papier-Bleistift-Verfahren oder computergestützt



Lernverlaufsdiagnostik Mathematik, Lizenziert für Testschule

Daten Ergebnisse Hilfe

**Statusdiagnostik Erhebung 10 Blatt 1 von 1**

Klasse: 2a Datum: Mittwoch, 11. Juli 2012 Schulwoche: 36

| Name                         | gelöst (Prozent) | Bundesweite Norm Schuljahresende |           |            | Klassen-norm | Indivi-duelle Norm | Lehrziel-norm |
|------------------------------|------------------|----------------------------------|-----------|------------|--------------|--------------------|---------------|
|                              |                  | PR                               | T         | z          |              |                    |               |
| Bergmann, Ranko              | 23 (96%)         | 70                               | 55        | 0,5        | 0            | +                  | +             |
| Bonitz, Tom                  | 21 (88%)         | 31                               | 45        | -0,5       | 0            | 0                  | 0             |
| Haase, Lisa                  | 24 (100%)        | 100                              | 80        | 3,0        | 0            | +                  | +             |
| Hampe, Jana                  | 23 (96%)         | 70                               | 55        | 0,5        | 0            | +                  | +             |
| Hogrefe, Justin              | 18 (75%)         | 10                               | 37        | -1,3       | 0            | +                  | -             |
| Klemm, Fabian                | 9 (38%)          | 0,85                             | 26        | -2,4       | -            | -                  | -             |
| Lauchmann, Chiara            | 23 (96%)         | 70                               | 55        | 0,5        | 0            | +                  | +             |
| <b>Schneider, Lisa-Marie</b> | <b>22 (92%)</b>  | <b>48</b>                        | <b>50</b> | <b>0,0</b> | <b>0</b>     | <b>+</b>           | <b>0</b>      |
| Schuchart, Lisa              | 21 (88%)         | 31                               | 45        | -0,5       | 0            | +                  | 0             |
| Ulbricht, Tim                | 21 (88%)         | 31                               | 45        | -0,5       | 0            | +                  | 0             |
| Vogtmeier, Marie             | 19 (79%)         | 14                               | 39        | -1,1       | 0            | +                  | -             |
| Walter, Luisa                | 16 (67%)         | 5                                | 34        | -1,6       | -            | +                  | -             |
| Wiese, Kevin                 | 22 (92%)         | 48                               | 50        | 0,0        | 0            | +                  | 0             |

## 2. Diagnostische Prozessverlauf in der Unterrichtplanung

### 2.2 Lernverlaufsdagnostiken

#### 2.2.2 Formen informellen Prozessdiagnostik

##### Lapbook

Lapbook ist eine Faltmappe, die schriftliche oder, multimedial den Lernprozess bzw. die Lernergebnisse zu einem Thema darstellt

Digitale Medien:  
Book Creator



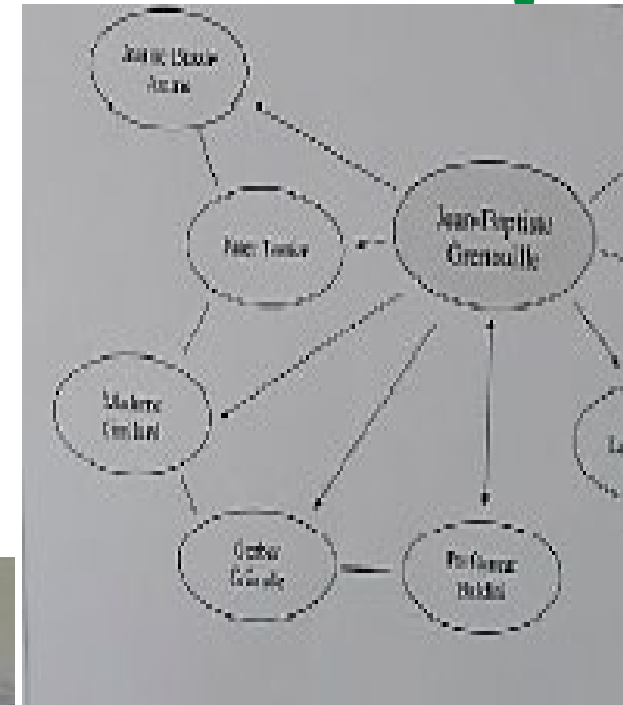


### Portfolio

#### Portfolio

Ein Portfolio ist eine Sammlung

- zur systematischen und sorgfältigen Dokumentation des Verlaufs von Arbeitsprozessen und Lernschritten.
- zur Dokumentation und Reflexion von individuellen Lern- und Erkenntnisprozessen.
- zum Sammeln von Arbeitsergebnissen.



### Digitale Medien:

- E-Books: Book Creator
- Onlinepinnwände (taskcards, padlet)
- mindmap

### Lerntagebuch

#### Lerntagebuch

Die äußere Form kann sich stark unterscheiden, z. B. als einfaches Heft, Ordner, Buch, formlose Eintragungen, vorstrukturierte Formulare, dialogische Arbeitshefte. Die Nutzung ist variabel, z. B. im Anschluss an ein Thema, begleitend zu einem Thema oder ritualisiert am Ende eines Schultages, einer Schulwoche. Schülerinnen und Schüler formulieren hier z. B., was sie gelernt haben, wo ihre Stärken oder Schwächen liegen, Ziele und planen ihr weiteres Vorgehen.

Ein Lerntagebuch soll vor allem dazu beitragen, das Bewusstsein für den eigenen Lernprozess zu fördern.

## Potenzen

14.02.17  
15 Uhr

Im Mathematikunterricht haben wir heute Potenzen kennengelernt.

Eine Potenz besteht aus zwei Zahlen:

z. B.  $5^3$   
⑤ "Basis" = Zahl, die multipliziert wird  
③ "Exponent" = gibt an, wie oft die Basis mit sich selbst multipliziert wird

$$5^3 = 5 \cdot 5 \cdot 5 = 125$$

⊕ -

Für mich war das Thema nicht ganz leicht, weil ich verwechselt habe, dass ich nicht  $3 \cdot 5$  rechnen darf. Jetzt kann ich es aber ganz gut.

⊕

Leicht ist mir gefallen, die Zahlen richtig in den Taschenrechner einzutippen. Ich nehme die Taste:



⊕ Frage habe ich zu dem Thema keine!

# 2. Diagnostische Prozessverlauf in der Unterrichtplanung

## 2.2 Lernverlaufsdagnostiken

### 2.2.3 Digitale Formen Prozessdiagnostik



#### Einsatzbereich und Inhalt:

Für **1. bis 6. Klasse**,  
Deutsch (Lesen)

Mathematik und Englisch

**Erstellung:** Curriculum-basiert.

**Durchführung:** computergestützt.

Kostenfrei für Forschungsschulen

<https://www.quop.de/de/start/>

### Übersicht über die Testverfahren

|            | Klasse 1  | Klasse 2   | Klasse 3  | Klasse 4  | Klasse 5 & 6  |
|------------|---|--|---|---|---|
| Lesen      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Phonologische Bewusstheit</li> <li>Wortverständnis</li> <li>Satzverständnis</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortverständnis</li> <li>Satzverständnis</li> <li>Textverständnis</li> </ul>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesegeschwindigkeit</li> <li>Lesegenauigkeit</li> <li>Leseverständnis textbasiert</li> <li>Leseverständnis wissensbasiert</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesegeschwindigkeit</li> <li>Lesegenauigkeit</li> <li>Leseverständnis textbasiert</li> <li>Leseverständnis wissensbasiert</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lese Flüssigkeit</li> </ul>  |
| Mathematik | <ul style="list-style-type: none"> <li>Zahlenwissen</li> <li>Mengen- und Größenverständnis</li> <li>Kontextuelles Mengen- und Größenverständnis</li> <li>Kopfrechnen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Zahlensinn</li> <li>Strukturen erkennen</li> <li>Wahrnehmung</li> <li>Problemlösen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Rechenverständnis</li> <li>Geometrieverständnis</li> <li>Mengenverständnis</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Zahlen und Operationen</li> <li>Raum und Form</li> <li>Daten und Zufall</li> <li>Größen und Messen</li> </ul>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>Arithmetik und Algebra</li> <li>Geometrie</li> <li>Stochastik</li> <li>Funktionen</li> </ul>   |
| Englisch   |   |  |   |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesegeschwindigkeit</li> <li>Leseverständnis</li> <li>Wortschatz</li> <li>Grammatik</li> </ul> |

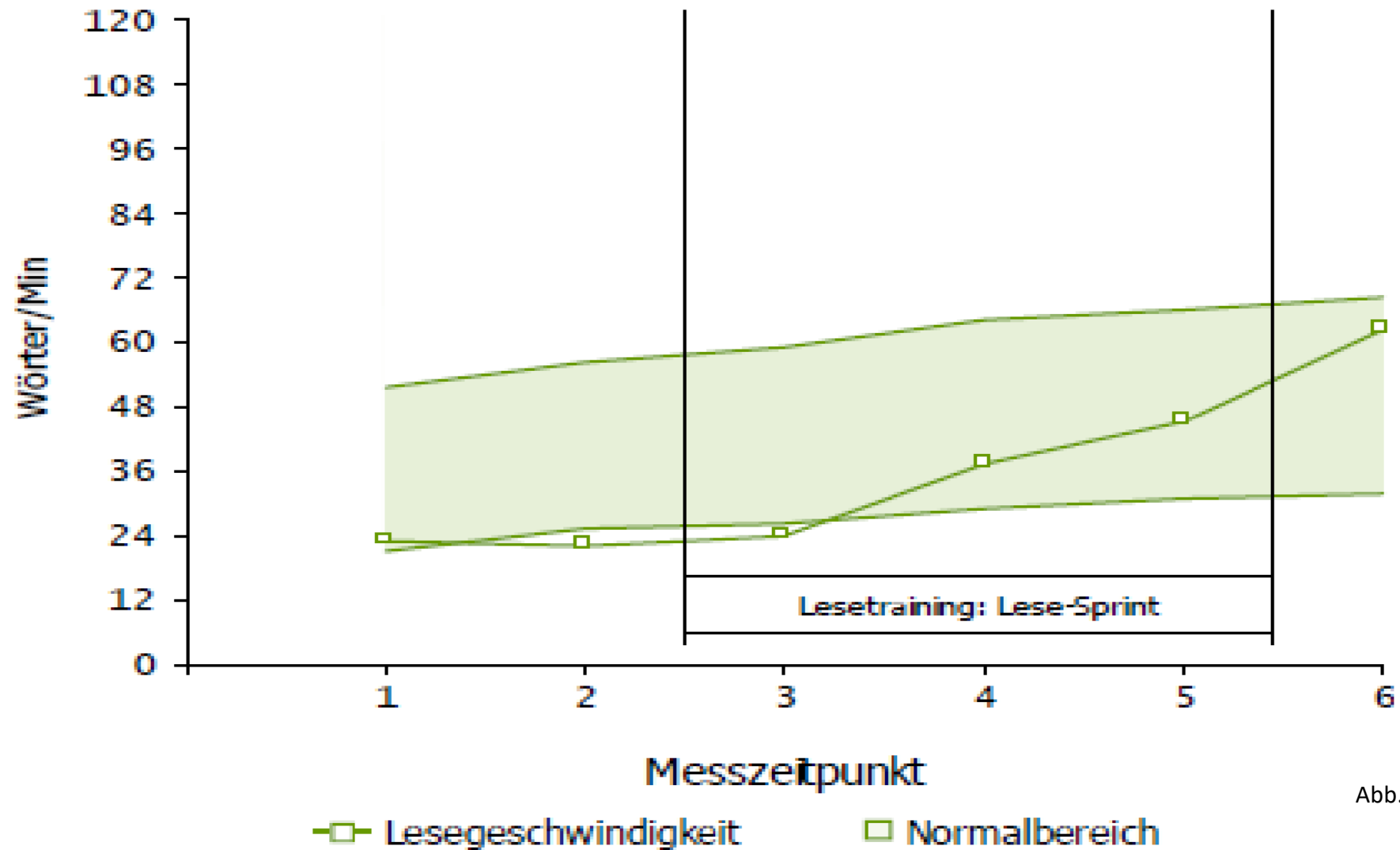


Abb. in Salaschek et al., 2021, S. 34+35

## 2. Diagnostische Prozessverlauf in der Unterrichtplanung

### 2.2 Lernverlaufsdiagnostiken

#### 2.2.3 Digitale Formen Prozessdiagnostik

**Levumi:** Deutsch, Mathematik und Verhalten: Quantitatives **Lernverlaufsmonitoring-**  
Online-Instrument zur Lernverlaufsdiagnostik (Gebhardt, Diehl & Mühling, 2016)

#### **Einsatzbereich und Inhalt: Grundschule und Sekundarstufe I**

Deutsch: Leseflüssigkeit, sinnkonstruierendes Lesen, Rechtschreibung,  
Mathematik und Verhalten

kostenfrei

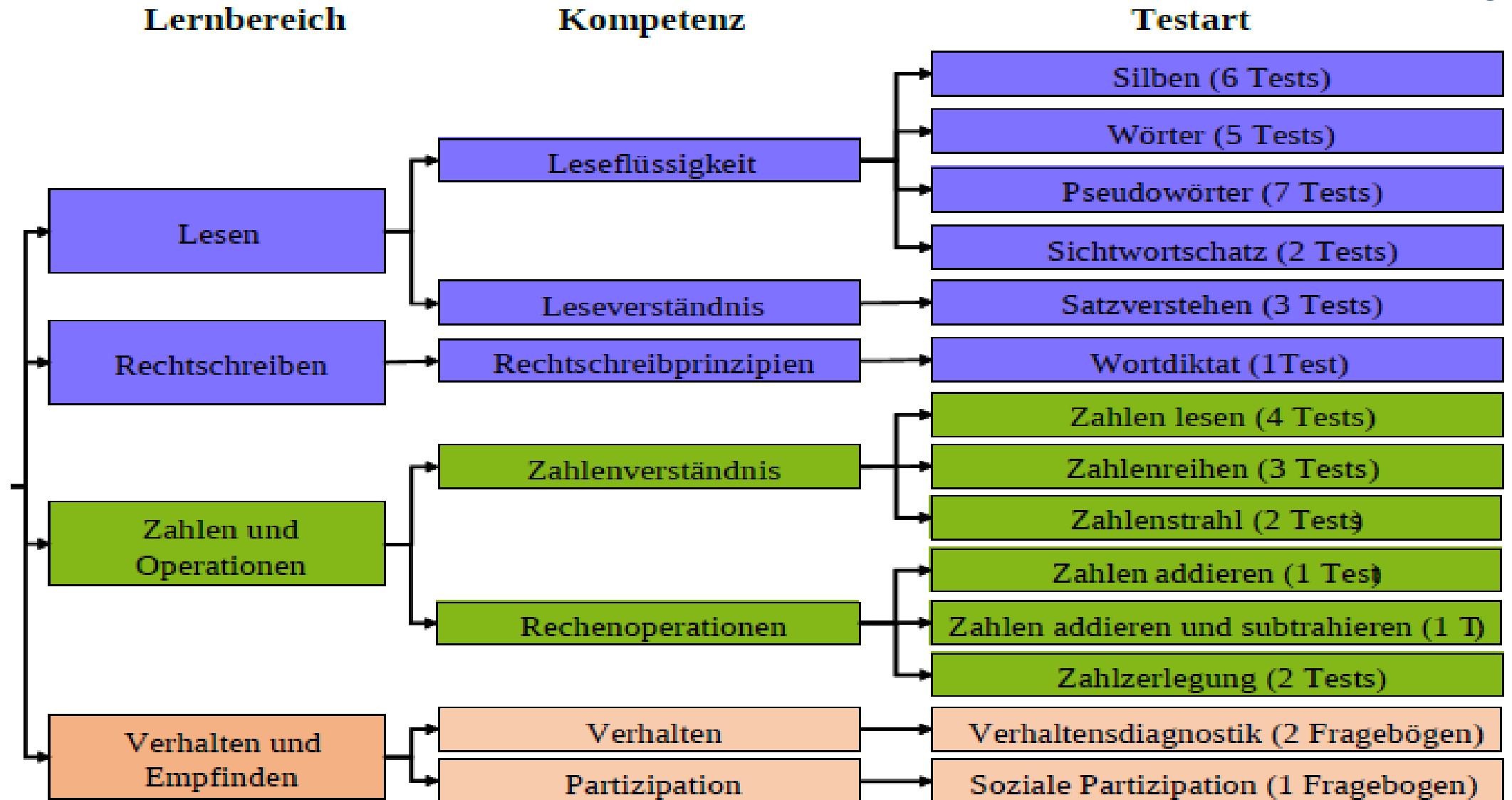


→ **Förderempfehlungen /-materialien** auf Basis der diagnostischen Ergebnisse

**Erstellung:** Curriculum-basiert

**Durchführung:** computergestützt

**WORKSHOP 5**  
**M -> SEK1/SEK2**



Lernstandserhebungen,  
die individuell oder als Paralleltest mit der ganzen Klasse oder

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Zahlendiktat</b><br/>Mathematik</p>                      | <p><b>Zahlenstrahl</b><br/>Mathematik</p>                                 |
| <p><b>Zahlendiktat</b><br/>Niveaustufe 3</p> <p>Los geht's</p> | <p><b>Zahlen finden</b><br/>Niveaustufe 1</p> <p>Nächste Woche wieder</p> |

die mit und ohne Lehrkraft durchgeführt werden

| Testdurchführung durch Schüler:in   | Testdurchführung durch Lehrer:in                              |
|---|---|
| <p>Susi wirft den ____ weg.</p> <p>Sen    Abid    Alwend    Bau</p> <p>Wieder</p> | <p>sprablu</p> <p>Richtig (Taste: 1)    Falsch (Taste: 0)</p> |

## 2. Diagnostische Prozessverlauf in der Unterrichtplanung

### 2.2 Lernverlaufsdagnostiken

#### 2.2.3 Digitale Formen Prozessdiagnostik

##### - ILEA: Deutsch, und Mathematik



**Einsatzbereich und Inhalt:** Für **1. bis 10. Klasse**, Fächer **Deutsch und Mathematik**

**Erstellung:** Kompetenzstufen-basiert.

→ „*fachspezifische Stufen- und Kompetenzmodelle sowie die Niveaustufen des Rahmenlehrplans der Jgst. 1 –10 genutzt.*“ (Handbuch ILEA plus)

→ Informationen zu erreichten Kompetenzstufen.

→ **Förderempfehlungen /-materialien** auf Basis der diagnostischen Ergebnisse.

**Durchführung:** computergestützt.

Kostenfrei und in ausgewählten Klassenstufen verpflichtend für Schulen in Brandenburg und Berlin.



# Diagnostische Prozesse im alltäglichen Unterricht

Heterogene Schüler\*innen diagnostizieren und Unterricht planen

3) Workshops: Experimentier-Vertiefungsphase 18-18.20



**Breakoutroom 1**

Katja Weirauch



**Breakoutroom 2**

Maria Fußeder

**PIKAS**

Deutsches Zentrum für  
Lehrkräftebildung Mathematik

**Breakoutroom 3**

Christoph Selter

Levumi

Diagnostik

**Breakoutroom 4**

Stephanie Lutz



**Breakoutroom 5**

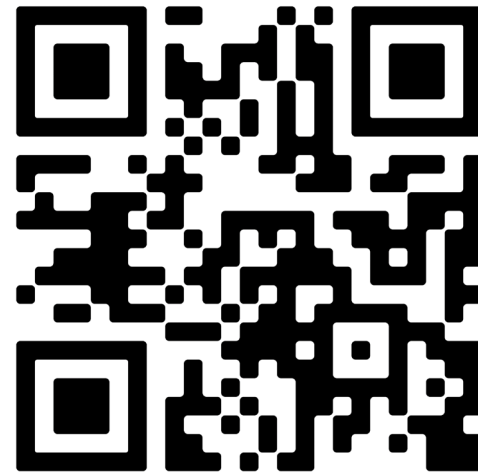
Anica Eumann

4) Plenum 18.20-18.30

# Rückmeldung von Ihnen

Wir bitten Sie, diesen Vortrag unserer Veranstaltungsreihe zu evaluieren.  
Der Fragebogen nimmt ca. 2-3 Minuten in Anspruch.

😊 Vielen Dank! 😊



[Fragebogen „Diagnostik in Schule und Unterricht“](#)

# Multiprofessionelle Kooperation von Lehrkräften

**09.11.2022 17:00 – 18:30 Uhr**

### Inhalte

- Kooperation – Begriffsklärung und allgemeine Überlegungen
- Notwendigkeit von Kooperation in multiprofessionellen Teams
- Kooperationspartner innerhalb und außerhalb der Schule
- Formen von Kooperation in Unterricht und Schule
- Voraussetzungen gelingender Kooperation
- Beispiele für Kooperation und Ideen für die Praxis



Abb. 1



- Artelt, C., Gräsel, C (2009): Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften Zeitschrift für Pädagogische Psychologie 23(3):157-160
- Artelt, C. & Drechsel, B. (2014). Diagnostik in der Schule - Lernbegleitung und Leistungsfeststellung. *Zeitschrift Schulmanagement*, 5, 8-11.
- Balt, M.; Ehlert, A. & Fritz, A. (2017). Theoriegeleitete Testkonstruktion dargestellt am Beispiel einer Lernverlaufsdagnostik für den mathematischen Anfangsunterricht. *Empirische Sonderpädagogik* 9 (2017) 2, S. 165-183
- Blumenthal, St. et al. (2019): Data-Based Decision-Making-Zum Konstrukt und Verständnis datenbasierter Förderentscheidungsprozesse im Unterricht Doi: 10.13140/RG.2.2.14823.80802
- Börnert-Ringleb, M.; Bosch, J. & Wilbert, J. (2018). Lernverlaufsdagnostik. In: M. Dziak-Mahler, T. Hennemann, S. Jaster, T. Leidig, & J. Springob (Hrsg.) *Fachdidaktik inklusiv II. (Fach-) Unterricht inklusiv gestalten – Theoretische Annäherungen und praktische Umsetzungen* (S. 63-77). Münster: Waxmann
- Bürgermeister, A.; Klieme, E.; Rakoczy, K.; Harks, B. & Blum, W. (2014). Formative Leistungsbeurteilung im Unterricht. Konzepte, Praxisberichte und ein neues Diagnoseinstrument für das Fach Mathematik. In: M. Hasselhorn, W. Schneider & U. Trautwein (Hrsg.) *Lernverlaufsdagnostik. Tests und Trends. 12. Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik*. Göttingen: Hogrefe. S. 41-60
- Casale, G. (2017). „Nützt es was oder nützt es nichts?“ - Direct Behavior Rating (DBR) als diagnostische Methode zur zeitnahen Überprüfung des Fördererfolgs bei unterrichtlichem Schülerinnen- und Schülerverhalten. *Potsdamer Zentrum für empirische Inklusionsforschung (ZEIF)*, 2017, Nr. 1 [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/inklusion/PDFs/ZEIF-Blog/Casale\\_2017\\_Direct\\_Behavior\\_Rating.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/inklusion/PDFs/ZEIF-Blog/Casale_2017_Direct_Behavior_Rating.pdf)
- Ebert, B.; Rix, A.(2018). Lernprozessbegleitende Diagnostik und Förderung. In: B. Lütje-Klose, Th. Riecke-Baulecke & R. Werning (Hrsg.). *Basiswissen Lehrerbildung. Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen in der Sonderpädagogik*. 1. Auflage. Seelze: Klett Kallmeyer, S. 267–298.
- Geiling, U.; Liebers, K. & Prengel, A: (Hrsg.) (2015). *Handbuch ILEA T- Individuelle Lern-Entwicklungs-Analyse im Übergang. Pädagogische Diagnostik als verbindendes Instrument zwischen frühpädagogischen Bildungsdokumentationen und individuellen Lernstandsanalysen im Anfangsunterricht*. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Hasselhorn, M. (2017): Pädagogische Psychologie: erfolgreiches Lernen und Lehren, Verlag W.Kohlhammer, StuttgartHesse, I. & Latzko, B. (2017) *Diagnostik für Lehrkräfte*. Opladen: UTB
- Helmke, A. (2017/2009): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts, Seelze: Klett-Kallmeyer
- Helmke, A., Schrader, F.-W. (2010): Determinanten der Schulleistung. In D. H. Rost (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (4. überarb. u. erw. Aufl., 90-102). Weinheim: Beltz Psychologische Verlags Union
- Jung, P.-G. et al(2018): Effects of data-Based Individualization for Students with Intensive Learning Needs: Ameta-Analysis, *Lerning Disabilities Research Practice* 33(3), 144-155 DOI:10.1111/ldrp.12172
- Hesse, I., Latzko, B. (2017): *Diagnostik für Lehrkräfte*, Uni-Taschenbücher GmbH, 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Opladen ; Toronto, Verlag Barbara Budrich
- Ingenkamp, K. et.al. (2008): *Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik* 6. neu ausgestattete Aufl., Weinheim, Beltz,
- Jäger, R. S. (2006). Der diagnostische Prozess. In F. Petermann & M. Eid (Hrsg.), *Handbuch der Psychologischen Diagnostik* (S. 89-98). Göttingen: Hogrefe.

- Jungjohann, J., Gebhard, M. (2020): Analyse der Lernausgangslage und der Lernentwicklung-Prozesse der Förderdiagnostik, In: Heimlich, U., Wember, F. (Hrsg.): Didaktik des Unterrichts bei Lernschwierigkeiten: ein Handbuch für Studium und Praxis (367-380), Stuttgart, Kohlhammer
- Kleber, E. W. (1992): Diagnostik in pädagogischen Handlungsfeldern, Einführung in Bewertung, Beurteilung, Diagnose und Evaluation, Weinheim; Juventa: 131
- Klieme, E., Lipowsky, F., Rakoczy, K., & Ratzka, N. (2006). Qualitätsdimensionen und Wirksamkeit von Mathematikunterricht. In M. Prenzel & L. Allolio-Näcke (Hrsg.), Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule. Abschlussbericht des DFG-Schwerpunktprogramms (S. 127–146). Münster: Waxmann.
- Kultusministerkonferenz (KMK (2004/2019): Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften , <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/lehrkraefte/lehrerbildung.html>, Zugriff 11.10.21
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) (Hrsg.) (2020). ILeA plus. Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer. [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende\\_Diagnostik/ilea\\_plus/ILeAplus-I-Allgemein-komp.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea_plus/ILeAplus-I-Allgemein-komp.pdf)
- Schrader, F.-W. (2013): Diagnostische Kompetenz von Lehrpersonen, In: Beiträge zur Lehrerbildung 31/2:154-165; <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-138435>
- Simon, J., Simon, T. (2014): Inklusive Diagnostik – Wesenszüge und Abgrenzung von traditionellen "Grundkonzepten" diagnostischer Praxis. Eine Diskussionsgrundlage. Zeitschrift Für Inklusion, (4). Abgerufen von <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/194>
- Spinath, B. et al (2016): Pädagogische Psychologie: Diagnostik, Evaluation und Beratung, Hogrefe, Göttingen
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.) (2017). Kompetenzorientierter Unterricht. Leistungserhebung, Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung. Mittelschule. München (abrufbar unter: <http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/leistung-mittelschule/>)
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.) (2008). Pädagogisch Diagnostizieren im Schulalltag. München (abrufbar unter: <https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/p/paedagogisch-diagnostizieren-im-schulalltag/>)
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung & Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Hrsg.) (n.d.) Leitfaden Didaktische Jahresplanung. Kompetenzorientierten Unterricht systematisch planen (abrufbar <https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/didaktische-jahresplanung/>)
- Schurig, M.; Jungjohann, J. & Gebhardt, M. (2019). Handbuch für Lehrkräfte im Anwendungsbereich Verhalten und Empfinden - Lern-Verlaufs-Monitoring Levumi. [https://www.levumi.de/files/Testhandbuch\\_Empfinden\\_Verhalten.pdf](https://www.levumi.de/files/Testhandbuch_Empfinden_Verhalten.pdf)
- Schütze, B.; Souvignier, E. & Hasselhorn, M. (2018). Stichwort – Formatives Assessment. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (2018) 21 (S. 697-715). <https://doi.org/10.1007/s11618-018-0838-7>.
- Standop, J. & Jürgens, E. (2015). Unterricht planen, gestalten und evaluieren. Stuttgart: utb.
- Van Ophuysen, S. & Lintorf, K. (2013). Pädagogische Diagnostik im Schulalltag. In: S. Beutel; W. Bos & R. Porsch (Hrsg.). Lernen in Vielfalt. Chance und Herausforderung für Schul- und Unterrichtsentwicklung, Münster: Waxmann, S. 55-76
- Voß, S et al (2020): Multimodale Diagnostik als Ausgangspunkt für spezifische Förderung – Eine Darlegung am Beispiel der Rechtschreibung, Zeitschrift für Heilpädagogik
- Wagner, G. & Huber, W. (2015). Kompetenzorientierten Unterricht differenziert gestalten. Anregungen für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe. Wien (abrufbar unter: [https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiBz6qDtpQAhXTxMQBHUsbBH8QFjADegQIAhAB&url=https%3A%2F%2Fwww.oezbf.at%2Fwp-content%2Fuploads%2F2018%2F03%2FKompetenzorientierten-Unterricht-differenziert-gestalten\\_-GW\\_WH\\_Juni\\_2015\\_oezbf.pdf&usq=AOvVaw0NgXFb7hUw--NxAyVUEEwo](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiBz6qDtpQAhXTxMQBHUsbBH8QFjADegQIAhAB&url=https%3A%2F%2Fwww.oezbf.at%2Fwp-content%2Fuploads%2F2018%2F03%2FKompetenzorientierten-Unterricht-differenziert-gestalten_-GW_WH_Juni_2015_oezbf.pdf&usq=AOvVaw0NgXFb7hUw--NxAyVUEEwo))
- Wiesner, Ch. (2020): Diagnostische Urteile durch Evidenzen im Unterricht, In: Erziehung und Unterricht, 7-8